

Vorwort

Die Metropole Wien prägten 1985 eine Vielfalt von Ereignissen, Maßnahmen und Projekten. Davon können selbstverständlich hier nur einige wenige Beispiele angeführt werden.

Die verantwortungsvolle Budgetpolitik Wiens bewirkte durch einen neuerlich erhöhten Einsatz von Investitionsmitteln, daß die Wiener Arbeitslosenrate mit 4,4 Prozent abermals unter dem Bundesdurchschnitt blieb. Beispielhaft für die positive Wirtschaftsentwicklung ist der Fremdenverkehr, der 1984/85 mit 5,5 Millionen Nächtigungen ein Rekordergebnis erzielte; Wien rückte dadurch auf Platz vier unter Europas meistbesuchten Tourismuszentren vor.

Auch 1985 war die Stadterneuerung einer der Schwerpunkte in der Arbeit der Stadtverwaltung. In dieses Jahr fielen die grundlegende Reform der Wohnbauförderung und der Bestimmungen für die Stadterneuerung, die der Wohnhaussanierung in den nächsten Jahren wesentliche Impulse geben wird. Konsequenterweise wurde die Verlagerung der Neubautätigkeit vom Stadtrand in dichtverbaute Gebiete fortgesetzt. Ein wichtiger Aspekt in diesem Zusammenhang ist der Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, dem es gelang, die Grundstückspreise um rund 20 Prozent gegenüber 1983 zu senken. Von wesentlicher Bedeutung für den kommunalen Wohnbau waren die Vorbereitungsarbeiten für das modellhafte Projekt „Vollwertiges Wohnen“ und die Fertigstellung des Hundertwasserhauses, das am Tag der offenen Tür 75.000 Schaulustige anzog. Als Vorarbeit zur umfassenden Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Bereich des Gürtels und der Wiener Westeinfahrt wurde 1985 ein großer Ideenwettbewerb durchgeführt. Vorangetrieben wurde auch die Realisierung von Großprojekten wie der U-Bahn-Linien U3 und U6 sowie der Donauufer-Autobahn A22, außerdem erfolgte der Spatenstich für den Lärmschutztunnel Kaisermühlen, der nach seiner Fertigstellung zugleich als Verkehrsfläche und als Erholungsgebiet dienen wird.

1985 kann durchaus als „Umweltjahr“ bezeichnet werden: Es brachte nicht nur eine neuerliche, wesentliche Verringerung des SO_2 -Ausstoßes in den kalorischen Kraftwerken, den Einbau von stickoxidarmen Brennern im Kraftwerk Donaustadt, die Ausstattung der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig mit modernsten Rauchgaswäschanlagen, verschiedene Aktionen im „Jahr des Waldes“, sondern auch die wichtige Entscheidung, die Pfannbauernquelle in die I. Hochquellenleitung einzuleiten, und die Übergabe des zentralen Bereiches der Donauinsel. Im „Internationalen Jahr der Jugend“ wurden unter dem Motto „Miteinander“ verschiedene Aktionen organisiert, die auch an die soziale Verantwortung der Jugendlichen appellierten. Im Bereich der Gesundheitspolitik, die sich immer stärker auf die Vorsorgemedizin konzentriert, erfolgte der Spatenstich für das Krankenhaus im Sozialmedizinischen Zentrum Ost und die Inbetriebnahme der Kinderintensivstation im Preyer'schen Kinderspital. Höhepunkt des Kulturjahres 1985 war ohne Zweifel die Großausstellung „Traum und Wirklichkeit“, die von über 600.000 Personen besucht wurde. Dem „unverwechselbaren Stadtgefühl“ kam schließlich auch die Renovierung von 143 Objekten wie etwa der weltberühmten Werkbundsiedlung und der Secession aus Mitteln des Altstadterhaltungsfonds zugute.

Wien, im November 1986

Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 66 — Statistisches Amt

